

Workshop »Handbuch für Science 2.0 und Open Science«

Interessengemeinschaft soll auf dem Bibliothekskongress etabliert werden

Science 2.0 und Open Science sind mittlerweile gängige Begriffe in der Wissenschaftsdiskussion. Beide Konzepte sind eng miteinander verwandt, doch es gibt auch wesentliche Unterschiede. Als Science 2.0 bezeichnet man allgemein den Transfer von Prinzipien des partizipatorischen Web (wie

Programm-Tipp 3

nutzergenerierte Inhalte und Kollaboration) auf wissenschaftliche Aktivitäten. Open Science fokussiert hingegen auf die Offenheit der Forschungsprozesse und -resultate sowie ihre uneingeschränkte Nachnutzung. Beide Konzepte ergänzen sich gegenseitig sehr gut, denn eine offene Wissenschaft fördert beispielsweise die Nachnutzung der Ergebnisse und das kollaborative Arbeiten, wodurch wiederum neue offene Inhalte generiert sowie öffentlich geteilt und diskutiert werden können. Der mit Science 2.0 und Open Science einhergehende Wandel in der Wissenschaft betrifft alle Akteure, so auch

Informationsinfrastruktureinrichtungen und Bibliotheken.

Ziel dieses Workshops ist es, gemeinsam mit den Teilnehmenden die Grundlage einer Handreichung zu Science 2.0 und Open Science zu entwickeln. Zudem soll eine Interessengemeinschaft etabliert werden, die sich für ein besseres Verständnis von Science 2.0 und Open Science im Bibliotheksumfeld einsetzt, objektiv Vor- und Nachteile aufzeigt und insbesondere anhand von praktischen Beispielen Hilfestellung für die Senkung von Eintrittsbarrieren anbietet. Der Schwerpunkt des Workshops liegt auf der Erstellung eines Grundgerüsts an Themen, die in einem anwendungsorientierten Handbuch adressiert werden müssen, um insbesondere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Bibliotheken einen guten Start zu ermöglichen. Beispielsweise wenn sie selbst entsprechende Werkzeuge im Arbeitsalltag ausprobieren oder entsprechende Angebote für die Kundinnen und Kunden entwickeln wollen.

Die Ergebnisse des Workshops werden die Basis für ein anschließendes Schreibprojekt bilden, in dem das

Grundgerüst in Crowdsourcing-Manier mit Inhalten gefüllt wird. Es bildet dabei eine Ergänzung zu dem an Forschende gerichteten Handbuch »CoScience – Gemeinsam forschen und publizieren mit dem Netz« (http://handbuch.io/w/Handbuch_CoScience). Dieses wurde bereits als kollaboratives Schreibprojekt im Rahmen des Leibniz-Forschungsverbunds Science 2.0 (<http://www.leibniz-science20.de/>) umgesetzt. Als Arbeitsumgebung dient dabei die kollaborative Schreibplattform Handbuch.io (<http://handbuch.io>).

Die Teilnahme am Workshop und am Schreibprojekt ist offen für alle Interessierten. Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit möglichst vielen Beteiligten, die ihre Erfahrungen, Fragen und Themen einbringen.

*Guido Scherp,
ZBW – Deutsche Zentralbibliothek für
Wirtschaftswissenschaften, Kiel*

»Learning by Doing: Handbuch für Science 2.0 und Open Science«, Dienstag 15.3.2016, 16-18 Uhr, Vortragsraum 11

Dr. Guido Scherp arbeitet an der ZBW – Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in der Abteilung »Soziale Medien« und koordiniert den Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0.